

Auszüge aus einer Sammlung von Artikeln des Amperboten aus Glonn

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen
hubert.eberl@web.de

Brand beim Brosl-Haus

Amperbote vom 23.07.1987

Indersdorf, 21. Juli. Nach einem drückend schwülen Tag zogen sich gestern abends am westlichen Himmel schwarze Wetterwolken zusammen. Immer weiter sich ausdehnend kamen dieselben näher und näher und versprachen endlich sicher erquickenden Regen und wohltätige Abkühlung. Zugleich aber umzuckten uns immer häufiger furchtbare Blitze, und schwere Donnerschläge fielen nieder. Noch ein solcher, und wenige Augenblicke danach stieg im nahen Glonn aus dem Brosl-Haus schon eine Feuersäule gegen den Himmel empor. Mit genauer Not konnten die unglücklichen Leute noch das Vieh aus dem Stall in Sicherheit bringen, alles anderes musste bis auf ein paar Kästen und Betten dem rasenden Element überlassen werden. Auch die Nachbarhäuser standen in höchster Gefahr, und hätte nicht nach kräftigem Regen glücklich Windstille geherrscht, so wären sie und dann wohl halb Glonn eine Beute der Flammen geworden. Die Feuerwehren von Glonn, Indersdorf, Langenpettenbach und Westerholzhausen waren zwar frühzeitig auf dem Brandplatz; aber was richteten sie aus? Ein Reservoir war nicht in der Nähe und das in Fässern spärlich zugeführte Wasser reichte kaum für die einzige Spritze von Glonn hin, das für die zweite Löschmaschine bestimmte Naß aber wurde von einer Stelle herzuleiten versucht, wo es mehr Sand als Wasser gab und wo zudem auch die Schläuche nicht ausreichten. Es konnte sich darum die Tätigkeit der Feuerwehr nur mehr auf den Schutz der benachbarten Häuser beschränken, welche denn auch, Dank der Windstille, verschont blieben.

Amperbote im Mai 1912:

Inventar-Versteigerung

Commen den Montag den 6. Mai 1912
vormittags 10 Uhr beginnend, werden aus dem

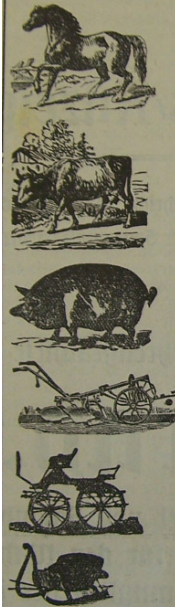
Burget-Anwesen Hs-Str. 32 Glonn

folgende Gegenstände gegen bar versteigert:

3 Pferde, darunter 1 Fähring, 1 Ochse, 7 trüchtige Kühe, 2 Kalbinnen, 7 Stück Jungvieh 2 Mutterschweine (eins mit 9 und eins mit 6 Ferkel), 30 Stück Hühner mit Hahn, 4 Heuwagen, 1 Federwage, 1 Brückenwage, 3 Schlitten, 1 Rennschlitten, 3 Pflüge, 1 Kultivator, 3 Eggen, 1 Büffernegge, 1 Grottmaschine 1 Kleemaschine, 1 Breiddrescher, 1 Heuwender 1 Heurechen, 2 Windmühlen, 1 Oelfaß, 1 Schleifstein, 3 Partien Läden, 1 Partie Bretter 1 Partie Werkholz, 1 Ladensäule, 4 Leitern, 3 Partien Stangen, 2 Düngerkarren, 1 Schubkarren, 3 Paar Adergeschirre, 2 Paar Fuhrgeschirre, 1 Paar Chaisengeschirre, 1 Badtrog, 1 Dezimalwage, 1 Mehltruhe, 1 Dienstoffbett, 1 Fleischhock, Partien Brennholz, Partien Hauschholz und viele hier nicht genannte Baumansfahrnisse.

Kaufsliebhaber laden ein

Die Gutskäufer.



Bürgermeister feiert Silberhochzeit

Amperbote vom 15.11.1929

Herr Bürgermeister, Gastwirt und Mühlenbesitzer Simon Hohenester von Glonn feierte am vergangenen Montag das Fest seiner silbernen Hochzeit. Von nah und fern waren Freunde und Bekannte gekommen, um dem Jubelpaar zu gratulieren. In der Hohenesterschen Gaststätte war daher alles besetzt bis zum letzten Platzerl. Und zwar drunten und droben. Die Bedienung war aber trotzdem flott und der Gerstensaft und die verschiedensten delikaten Braten und Schmankerln wohlgepflegt und pickfein hergerichtet, wie immer. Und eine Stimmung herrschte, heiter und fidel. Natürlich wurde das Silberbrautpaar auch reichlich mit Geschenken bedacht. So ließ die Gemeinde Glonn durch Herrn Gemeinderat und Schreiner Doll ein sehr schönes mehrteiliges Kaffeeservice überreichen. Der erste Schützenmeister des Schützenvereins Glonn, Herr Kaspar, übergab im Namen des Vereins dem Herbergsvater unter herzlichen Glückwünschen ein Halbliterkrüglein. Auch der Gebirgstrachtenverein „Glonntaler“, der ja ebenfalls seinen Wigwam im Hohenesterlichen Gasthaus aufgeschlagen hat, schloss sich dem Reigen der Geschenkspender an: Eine schön mit Silbersachen verzierte Wirtschaftswaage war die Gabe. Die Stimmung war, wie gesagt, äußerst fidel und lustig. Dazu trugen vor allem auch die beschwingten Weisen der wacker konzertierenden Kapelle Hintermeier bei. Und dann gings zum Tanzen! Dass die Jugend tanzte, war ja selbstverständlich.

Dass es aber auch die Alten noch können, das hat Herr Hohenester mit Frau Gemahlin schneidig bewiesen. Flankelt hat er, wie ein Junger dreimal! Ja, insa Burgamoasta, des is oana! Der is halt no vom alten Schlag!